

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **247 (1968)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Escher von der Linth (1807—1872), den Sohn des Linth-Kanal-Erbauers, der nach zahlreichen größeren Reisen ins Ausland seit 1834 als Privatdozent und später als Professor an der Universität Zürich und seit 1855 auch an der ETH wirkte. Im Sommer war Escher in der Regel für seine Untersuchungen in den Alpen von den Vorlesungen beurlaubt. Auf Grund der von Eschmann hergestellten Karte der Kantone St. Gallen-Appenzell 1 : 25 000 arbeitete er seit 1841 während vollen 30 Jahren an der geologischen Erforschung des Alpsteins, dessen Gesteine wohl schon im großen und ganzen bekannt waren, aber ihre Details waren noch Geheimnis. Escher scheint im Laufe dieser Zeit überall gewesen zu sein, so daß man sagen konnte, es gebe kein Gebirge auf der

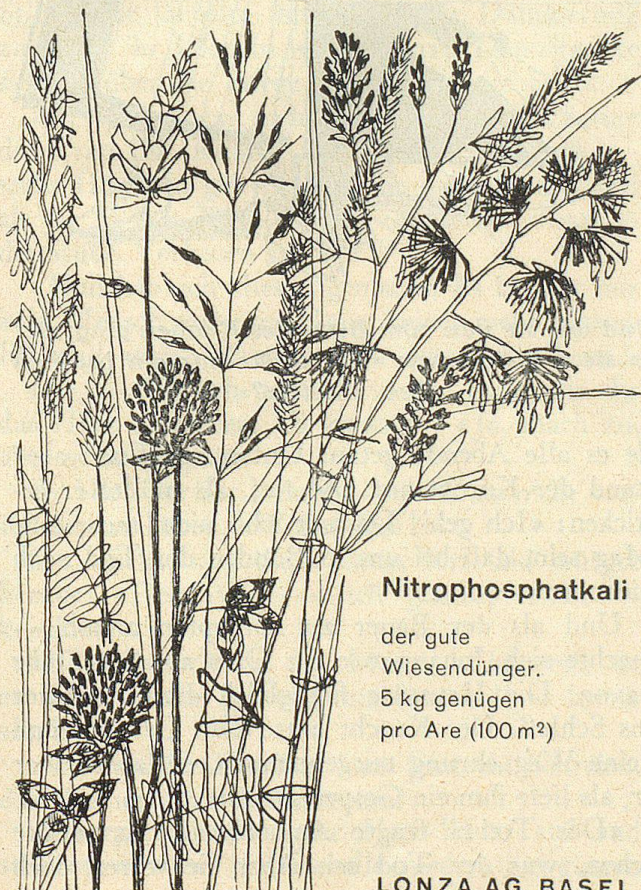
Welt, das so gründlich durchforscht worden sei. Er ist es, der den Alpstein zum klassischen Boden des Geologen gemacht hat; für ihn war es aber eine Tragik, daß er sein Lebenswerk nicht mehr selbst veröffentlichen konnte. Immerhin wurde seine «Geologische Beschreibung der Säntisgruppe» als Lieferung 13 der «Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz» im Jahre 1878 noch von seinen Schülern herausgegeben, während ihm zum Andenken 1876 am Spitzigen Stein in Wasserauen die weithin sichtbare Schrift seines Namens gesetzt wurde. 1955 wurde diese weggenommen und ihm wie den drei weiteren Erforschern des Alpsteins, «Friedr. von Tschudi», Prof. Albert Heim» und «Dr. Emil Bächler», eine diskrete Gedenktafel angebracht. (Schluß folgt)

PRINTCOLOR AG., ZÜRICH

SPRINGER & MOLLER AG., Druckfarbenfabrik

Gute

Druckfarben



Nitrophosphatkali

der gute
Wiesendünger.
5 kg genügen
pro Are (100 m²)

LONZA AG. BASEL

**Vieh und
landwirtschaftliche
Maschinen**

finanzieren wir Ihnen zu günstigen
Bedingungen. Bequeme Teilzahlun-
gen. Diskretion.



Krefina-Bank AG
St. Gallen

Gallusstrasse 12, Tel. 071 - 23 23 85